

1033. Plenarsitzung

StR-Journal Nr. 1033, Punkt 2 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
ZU DEN TERRORANSCHLÄGEN IN PARIS**

Der Ständige Rat –

entsetzt über den schrecklichen Terroranschlag auf die französische Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ am 7. Januar 2015, die darauf folgende Erschießung einer Gemeindepolizistin in Montrouge am 8. Januar 2015 und den antisemitischen Terroranschlag gegen die jüdische Gemeinde in Paris am 9. Januar 2015, die das Leben vieler Menschen und zahlreiche Verletzte forderten;

mit dem Ausdruck seines tiefen Mitgefühls für die Opfer der Terrorakte, deren Familien sowie für das französische Volk;

Kenntnis nehmend von den diesbezüglichen Erklärungen des Amtierenden Vorsitzenden, des Generalsekretärs, der Beauftragten für Medienfreiheit und des Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung der OSZE,

gestützt auf einschlägige OSZE-Verpflichtungen, insbesondere diejenigen im Zusammenhang mit Terrorismusbekämpfung, Freiheit der Meinungsäußerung sowie Toleranz und Nichtdiskriminierung, –

verurteilt aufs Schärfste die oben erwähnten Terroranschläge und betont, dass die Täter strafrechtlich verfolgt werden müssen;

erklärt, Terrorakte – wo, wann und von wem auch immer sie begangen werden – mit aller Entschiedenheit und ohne Einschränkung zu verurteilen, und bekräftigt seine Entschlossenheit, den Terrorismus in all seinen Arten und Erscheinungsformen zu bekämpfen;

betont, dass Terrorismus – was auch immer seine Motive oder Ursachen sein mögen – durch nichts zu rechtfertigen ist und nicht mit irgendeiner Rasse, Volksgruppe, Nationalität oder Religion in Verbindung gebracht werden darf;

verurteilt diese Terroranschläge gegen Journalisten und freie Medien und erinnert daran, dass die Freiheit der Meinungsäußerung ein grundlegendes und international anerkanntes Menschenrecht ist;

weist entschieden alle Äußerungen der Intoleranz zurück, auch gegen Christen, Juden, Muslime und Angehörige anderer Religionen sowie Nichtgläubige, und bekräftigt seinen Willen, Nichtdiskriminierung und Toleranz sowie Achtung und Verständnis füreinander in unseren Gesellschaften zu fördern.